



## **Jahresbericht der Fachstelle Bienen 2015**

### **Das Bienenjahr**

Zum zweiten Mal aufeinanderfolgend, war auch der Frühling 2015 von wenigen Winterverlusten geprägt. Nach einem milden Winter haben viele Völker überlebt und konnten zur Vermehrung verwendet werden. Die Schönwetterperioden im März und April führten zu einer guten Entwicklung der Bienenvölker. Die Vegetation war zeitweise über eine Woche der normalen Entwicklung voraus. Der sehr schöne Sommer mit seinen Rekordtemperaturen wird uns jedoch gerne in guter Erinnerung bleiben. In einzelnen Regionen der Berichtskantone konnte eine ansprechende Menge Waldhonig geerntet werden. Die gesamte Honigernte lag eher unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Varroa-Bekämpfung und die Auffütterung gestalteten sich durch das schöne Wetter viel einfacher. Auch die Bildung von Jungvölkern und Ablegern, sowie die Königinnenzucht profitierten von den guten Wetterbedingungen. Daher kann die Bienenzeit 2015 als ein erfolgreiches Jahr bezeichnet werden.

### **Aus- und Weiterbildung**

Die Fachstelle Bienen bietet den Imkerinnen und Imker der drei Kantone viele Möglichkeiten ihr Fachwissen zu erweitern. Dazu zählen zwei Grundkurse und ein Schnupperkurs am Wallierhof, die Mithilfe bei der Grundausbildung im Baselbiet, sowie verschiedene Vorträge und Vorführungen bei Anlässen der örtlichen Bienenzüchtervereine. Je ein grosser Regio-Vortrag im landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain und am Bildungszentrum Wallierhof war sehr gut besucht. Das Angebot der Fachstelle Bienen für Einzelberatungen, Gruppenberatungen, Auskünfte per Telefon oder E-Mail ist sehr gefragt. Letztere führen vor allem in den Sommermonaten zu einer hohen Präsenzzeit. Das Ziel, bei allen Bienenzüchtervereinen der drei Kantone einen Beitrag zu leisten, wurde noch nicht ganz erreicht. Etliche Bienenzüchtervereine nutzen dieses Dienstleistungsangebot jedoch schon jährlich.

### **Bienengesundheit**

Dank den guten Witterungsverhältnissen hielt sich die Seuchenlage in den beiden Kantonen Solothurn und Basel-Landschaft recht in Grenzen. Der epidemieartige Ausbruch von Sauerbrut 2014 im Unterbaselbiet konnte gänzlich unterbunden werden. Im Nachhinein erkannte man Pollen- und Futtermangel als Hauptursache für die Epidemie im Vorjahr. Im Jahr 2015 war der Aufwand im Kanton Solothurn deutlich höher als in den vergangenen Jahren. Die Hauptgründe waren die zusätzlichen 3 Fälle von Faulbrut in den Gemeinden Gempfen und Luterbach, welche eine grosse Anzahl Kontrollen und entsprechende Verfügungen mit sich brachten. Aber auch beim Import von Bienenvölkern war der Kanton Solothurn mehr betroffen. Vor allem die Überwachung der importierten Bienenvölker aus Italien und jene der Firma IES waren sehr aufwendig. Mit dem Auftreten des neuen Parasiten, Kleiner Beutenkäfer, in Süditalien wurde die Imkerwelt in Europa überrascht. Das hohe Wanderaufkommen von Bienenvölkern in Italien und Deutschland könnte eine rasche Verbreitung des neuen Schädling enorm beschleunigen. Daher forderten alle schweizerischen Imkerverbände ein Importverbot von Bienen aus Italien. Dies wurde vom BLV jedoch nicht umgesetzt und mit einem Überwachungskonzept für den Kleinen Beutenkäfer geregelt. Das Überwachungskonzept „Apinella“ wurde jedoch erst Ende Juli 2015 nach seinen Vorgaben umgesetzt. Da um diese Jahreszeit das Bienenjahr schon mehrheitlich abgeschlossen ist, haben wir in den Kantonen Solothurn und Basel-Landschaft nur noch einen Teileinsatz gemacht.



## **Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung**

Die Möglichkeiten, die Anliegen der Imkerei und der gesamten Insektenwelt einer breiteren Öffentlichkeit zu erklären, sind praktisch unbegrenzt. Daher ergeben sich relativ viele Vorträge und Anfragen aus der Land- und Forstwirtschaft, Obst- und Gartenbau, sowie Hausbesitzern, welche freie Flächen gerne bienenfreundlich gestalten möchten. Auch das Interesse von Natur- und Umweltschutzkommissionen, Schulen, Lehrpersonal pädagogischer Einrichtungen ist sehr hoch. Alle Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz haben Möglichkeiten, die Lebensbedingungen und das Nahrungsangebot von Bienen und andern Bestäubern positiv zu beeinflussen, die Fachstelle Bienen leistet dazu viel Wissenstransfer. Diese Arbeiten beschränken sich nach Möglichkeit auf die Wintermonate, zur Bienenzeit haben die Imkerinnen und Imker Priorität.

## **Mitarbeit bei andern Organisationen**

Die Mitarbeit bei schweizerischen sowie europäischen Projekten und Forschungsarbeiten ist wichtig und steigert das Image und die Kompetenz der Fachstelle Bienen. So konnten wir im Jahr 2015 je bei nationalen und einem internationalen Forschungsprojekt mitarbeiten. Auch die Erteilung von Unterrichtslektionen an der Imkerbildung von Apisuisse und bei der Weiterbildung der nationalen Bieneninspektoren erhöht den Bekanntheitsgrad. Dies führt dazu, dass immer mehr Anfragen zur Mitarbeit auch von andern Organisationen und Projekt-Teams erfolgen. Im Jahr 2015 waren dies HAFL Zollikofen, Uni Bern, Engagement Migros, Fachhochschule Nordwestschweiz und andere.

Die Fachstelle Bienen der Kantone SO, BL & BS ist mittlerweile bei vielen Imkern und Insektenliebhabern eine kompetente Anlaufstelle. Diese Erkenntnis ergibt sich aus den vielen Anfragen, auch von Journalisten und öffentlichen Institutionen, welche sich immer öfter an die Fachstelle Bienen wenden.

## **Folgende konkrete Arbeiten und Veranstaltungen wurden im Jahr 2015 durchgeführt:**

- Beratung und Instruktionen bei Bienenzüchtervereinen
  - 6 Anlässe (Instruktionen) bei Bienenzüchtervereinen im Arbeitsgebiet
  - 15 Vorträge bei Imkerorganisationen zur Weiterbildung im Arbeitsgebiet
  - 5 Vorträge bei ausserkantonalen Imkerverbänden
  - Vorträge und Gruppenberatungen, sowie Instruktionen und Demonstrationen
- Grundausbildung Bienenhaltung
  - 20 Kurstage SO, erstes und zweites Kursjahr
  - 3 Kurstage in BL/BS im ersten und zweiten Kursjahr
  - 1 Schnupperkurs am Lehrbienenstand am Wallierhof
  - 2 Informationsveranstaltungen für Neuimker
- Einzelberatungen bei Imkern und Neuimkern
  - 28 Einzelberatungen bei den Imkern vor Ort
  - 2 Abklärungen von Bienenstandorten, sowie imkerlicher Beistand
  - Unzählige Mail- und Telefonauskünfte zu imkerlichen Anfragen



- Spezialaufträge im Interesse der Bienenzucht und der Fachstelle Bienen
  - Anlage und Beurteilung von 3 Versuchsfeldern zur Bienenweide am Wallierhof
  - Vernetzungsprojekte, Pflanzenschutz und Umweltschutz
  - Mitarbeit bei folgenden Projekten:
    - Imkerbildung Schweiz, Apisuisse
    - Ausbildung neuer Bieneninspektoren
    - Ausbildung AFA PrP, Kontrolle Primärproduktion
    - Plattform Bienenzukunft, Engagement Migros
    - Versuche Blühstreifen, HAFL Zollikofen
    - CSI Pollen, Uni Bern & Uni Graz
- Expertisen bei Bauvorhaben und Nachbarschaftsproblemen
  - 8 Aufträge aus Gemeinden und der Bauverwaltung
  - Expertisen zu bestehenden und neu geplanten Bienenstandorte
- Zusammenarbeit mit Landwirtschaft, Obstbau und Forstwirtschaft
  - Ausarbeitung von Verhaltensregeln unter Imkern und Obstbauern in Baselland
  - Vorbereitung eines Forums „Imkerei und Obstbau“
  - 4 Vorträge bei Landwirtschafts- und Obstverbänden sowie Gartenbau
  - Teilnahme und Mitwirkung an bäuerlichen Veranstaltungen als Vertreter der Bienenhalter
- Vorträge zum allgemeinen Verständnis für die Imkerei
  - 7 öffentliche und landwirtschaftsnahe Vorträge über die Bedeutung der Bienenhaltung
- Führungen am Lehrbienenstand Wallierhof
  - 8 Veranstaltungen mit Schulklassen und Ferienpass
  - 2 Besuche von Imkervereinen mit Instruktion
  - 3 Führungen mit öffentlichem Charakter zur Bedeutung der Bienen
- Arbeiten als Kantonaler Bieneninspektor der Kantone SO & BL
  - Selbständige Weiterbildung der Bieneninspektoren SO
  - Definition der „Apinella-Imker“ mit Information zur Aufgabe
  - 15 Kontrollen von Bienenständen bei Seuchenfällen beider Kantone
  - Kontrolle von importierten Bienenvölker und -Königinnen
  - Mithilfe bei der Kontrollen anderer Inspektoren
  - Kommunikationspflege und Unterstützung der betroffenen Imker/innen
  - Koordination und Mithilfe zur Aufklärung von einem Vergiftungsfall in Wenslingen, Kanton Basellandschaft